

Gesetz Nr. 11 des Kontrollrats der Alliierten Kontrollbehörde vom 30. Januar 1946

Aufhebung einzelner Bestimmungen des deutschen Strafrechts

Der Kontrollrat verfügt wie folgt:

Artikel I

Folgende Vorschriften des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich vom 15. Mai 1871 in seiner gegenwärtigen Fassung werden hiermit ausdrücklich aufgehoben: Paragraphen 2, 2b, 9, 10, 16 Absatz 3, 42a Ziffer 5, 42k, 80 bis 94 einschließlich, 102, 103, 112, 134a, 134b, 140, 140a, 140b, 141, 141a, 142, 143, 143a, 189 Absatz 3, 210a, 226b, 291, 353a, 370 Ziffer 3.

Artikel II

1. Folgende Gesetze, einschließlich aller zusätzlichen Gesetze, Durchführungsbestimmungen, Verordnungen und Erlasse, werden hiermit ausdrücklich aufgehoben:

- a) Gesetz über Verhängung und Vollzug der Todesstrafe vom 29. März 1933 (RGBl I, 151).
- b) Gesetz zur Gewährleistung des Rechtsfriedens vom 13. Oktober 1933 (RGBl I, 723).
- c) Gesetz über Maßnahmen der Staatsnotwehr vom 3. Juli 1934 (RGBl I, 529).
- d) Verordnung über das Sonderstrafrecht im Krieg und bei besonderem Einsatz (Kriegssonderstrafrechtsverordnung) vom 17. August 1938 (RGBl 1939 I, 1455).
- e) Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom 1. September 1939 (RGBl I, 1683).
- f) Verordnung gegen Volksschädlinge vom 5. September 1939 (RGBl I, 1679).
- g) Verordnung zur Ergänzung der Strafvorschriften zum Schutz der Wehrkraft des deutschen Volkes vom 25. November 1939 (RGBl I, 2319).
- h) Verordnung zum Schutze des Reichsarbeitsdienstes vom 12. März 1940 (RGBl I, 485).
- i) Verordnung zum Schutze der Metallsammlung des deutschen Volkes vom 29. März 1940 (RGBl I, 565).
- j) Verordnung über die Strafrechtspflege gegen Polen und Juden in den eingegliederten Ostgebieten vom 4. Dezember 1941 (RGBl I, 759).
- k) Verordnung des Führers zum Schutze der Sammlung von Wintersachen für die Front vom 23. Dezember 1941 (RGBl 1/797).

- l) Verordnung des Führers zum Schutze der Rüstungswirtschaft vom 21. März 1942 (RGBl I, 165).
- m) Verordnung über den Schutz der Waffenabzeichen der Wehrmacht vom 3. Mai 1942 (RGBl I, 277).
- n) Verordnung zur Sicherung des totalen Kriegseinsatzes vom 25. August 1944 (RGBl I, 184).
- o) Polizeiverordnung über das Betreten von Seeschiffen in deutschen Häfen vom 16. September 1944 (RGBl I, 223).
- p) Verordnung zur Sicherung des Fronteinsatzes vom 26. Januar 1945 (RGBl I, 20).

2. Gleichfalls aufgehoben ist § 1 des Gesetzes zur Änderung des Reichsstrafgesetzbuchs vom 4. September 1941 (RGBl I, 549).

Artikel III

Alle in anderen gesetzlichen Bestimmungen enthaltenen Verweisungen auf Vorschriften des Strafgesetzbuchs und gesetzliche Bestimmungen, die durch Artikel I bzw. Artikel II aufgehoben sind, sowie alle mit dem gegenwärtigen Gesetz unvereinbaren Strafvorschriften treten gleichfalls außer Kraft.

Artikel IV

Die Aufhebung der in Artikel I und II bezeichneten Vorschriften und Bestimmungen setzt frühere Gesetze, die durch die hierdurch aufgehobenen Vorschriften und Bestimmungen aufgehoben worden sind, nicht wieder in Kraft.

Artikel V

Die Aufhebung der in Artikel I dieses Gesetzes bezeichneten Vorschriften oder der in Artikel II dieses Gesetzes bezeichneten Gesetze und Bestimmungen soll den Erlaß weiterer Gesetzgebung, durch die andere Vorschriften des Strafgesetzbuchs oder andere strafrechtliche Gesetze aufgehoben oder abgeändert werden, in keiner Weise beeinträchtigen.

Artikel VI

Wer eine durch dieses Gesetz aufgehobene Vorschrift oder gesetzliche Bestimmung anwendet oder anzuwenden versucht, setzt sich strafrechtlicher Verfolgung aus.

Ausgefertigt in Berlin, den 30. Januar 1946.

(Die in den drei offiziellen Sprachen abgefaßten Originaltexte dieses Gesetzes sind von *B. H. Robertson*, Generalleutnant, *L. Koeltz*, Armeekorps-General, *V. Sokolowsky*, General der Armee, und *Joseph T. McNainey*, General, unterzeichnet.)

D-D-R.de